

Zeitschrift: Heimatkunde Wiggertal
Herausgeber: Heimatvereinigung Wiggertal
Band: 32 (1974)

Artikel: Kleine Beiträge
Autor: Felber, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-718252>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Beiträge

Alfred Felber

Einbürgerung von Fremden

Heinrich Eberli, Leutnant unter dem Königlich Französischen Schweizerregiment Gloggner, ist laut Entscheid des Täglichen Rates vom 12.7.1816 auf die Kantonseinteilungsliste erkannt und am 14.9.1816 den Gemeinden Altishofen, Nebikon, Egolzwil, Wauwil, Ebersecken, Dagmersellen und Buchs zugefallen. Er will sich verheiraten mit Mademoiselle Victorine Eberli, der Tochter seines Oheims, des französischen Feldmarschalls Eberli in Nizza. Die Heirat wird vom Rate genehmigt und Kantonsfürsprech Kopp aufgefordert, dies allen vorgenannten Waisenverwaltungen mitzuteilen.

Kopienbuch im Archiv Dagmersellen p.14

Die Erdäpfelkrankheit

1845 zeigte sich zuerst die Erdäpfelkrankheit. Bald nach der Blüte wurden die Stauden in kurzer Zeit auf einmal schwarz, faulten bis in den Boden, verbreiteten einen sehr starken, stinkenden Geruch, die Frucht ward ebenso angesteckt, hatte grosse, schwarze Flecken, stank und faulte. Auch die nicht so angesteckten waren nicht gut, wurden im Sieden wie Seife. Der Mangel an dieser Frucht brachte Not und Hunger in gar viele Haushaltungen und steigerte den Getreidepreis sehr. 1849 gab es wieder mehr und gesündere Kartoffeln. 1851 gab es wieder viel und grösstenteils gute.

Turmurkunde von Pfarrer P. Moser 1860

Zur Erdäpfelkrankheit vergleiche die Schilderung von Jeremias Gotthelf, in «Käthi, die Grossmutter».